

Gutachten zum Verfahren zur Akkreditierung des FH-Masterstudiengangs „Digitales Trans- port und Logistikmanagement“, A0827, am Standort Steyr der Erhalterin der Fach- hochschule Oberösterreich

gem § 7 der Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung (FH-AkkVO)

Wien, 10.08.2018

Inhaltsverzeichnis

1	Verfahrensgrundlagen	3
2	Kurzinformation zum Akkreditierungsantrag	4
3	Feststellungen und Bewertungen anhand der Prüfkriterien der FH-AkkVO	6
3.1	Prüfkriterien § 17 Abs 1 lit a - r: Studiengang und Studiengangsmanagement	6
3.2	Prüfkriterien § 17 Abs 2 lit a - d: Personal	15
3.3	Prüfkriterien § 17 Abs 3 lit a - c: Qualitätssicherung	17
3.4	Prüfkriterien § 17 Abs 4 lit a - c: Finanzierung und Infrastruktur	19
3.5	Prüfkriterien § 17 Abs 5 lit a - d: Angewandte Forschung und Entwicklung	20
3.6	Prüfkriterien § 17 Abs 6 lit a - b: Nationale und Internationale Kooperationen	22
4	Zusammenfassung und abschließende Bewertung	24
5	Eingesehene Dokumente	26

1 Verfahrensgrundlagen

Das österreichische Hochschulsystem

Das österreichische Hochschulsystem umfasst derzeit:

- 21 öffentliche Universitäten;
- 13 Privatuniversitäten, erhalten von privaten Trägern mit staatlicher Akkreditierung;
- 21 Fachhochschulen, erhalten von privatrechtlich organisierten und staatlich subventionierten oder von öffentlichen Trägern, mit staatlicher Akkreditierung;
- die Pädagogischen Hochschulen, erhalten vom Staat oder von privaten Trägern mit staatlicher Akkreditierung;
- die Philosophisch-Theologischen Hochschulen, erhalten von der Katholischen Kirche;
- die Donau-Universität Krems, eine staatliche Universität für postgraduale Weiterbildung, die in ihren Strukturen den öffentlichen Universitäten weitgehend entspricht;
- das Institute of Science and Technology – Austria, dessen Aufgaben in der Erschließung und Entwicklung neuer Forschungsfelder und der Postgraduierten-ausbildung in Form von PhD-Programmen und Post Doc-Programmen liegt.

Im Wintersemester 2017¹ studieren rund 303.790 Studierende an öffentlichen Universitäten (inkl. der Donau-Universität Krems). Weiters sind ca. 51.522 Studierende an Fachhochschulen und ca. 13.530 Studierende an Privatuniversitäten eingeschrieben.

Externe Qualitätssicherung

Öffentliche Universitäten müssen gemäß Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) alle sieben Jahre ihr internes Qualitätsmanagementsystem in einem Auditverfahren zertifizieren lassen. An die Zertifizierungsentscheidungen sind keine rechtlichen oder finanziellen Konsequenzen gekoppelt.

Privatuniversitäten müssen sich alle sechs Jahre von der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) institutionell akkreditieren lassen. Nach einer ununterbrochenen Akkreditierungsdauer von zwölf Jahren kann die Akkreditierung auch für zwölf Jahre erfolgen. Zwischenzeitlich eingerichtete Studiengänge und Lehrgänge, die zu einem akademischen Grad führen, unterliegen ebenfalls der Akkreditierungspflicht.

Fachhochschulen müssen sich nach der erstmaligen institutionellen Akkreditierung nach sechs Jahren einmalig reakkreditieren lassen, dann gehen auch die Fachhochschulen in das System des Audits über, wobei der Akkreditierungsstatus an eine positive Zertifizierungsentscheidung im Auditverfahren gekoppelt ist. Studiengänge sind vor Aufnahme des Studienbetriebs einmalig zu akkreditieren.

Akkreditierung von Fachhochschulen und ihren Studiengängen

Fachhochschulen bedürfen in Österreich einer einmalig zu erneuernden institutionellen Akkreditierung, um als Hochschulen tätig sein zu können. Neben dieser institutionellen Akkreditierung sind auch die Studiengänge der Fachhochschulen vor Aufnahme des Studienbetriebs einmalig zu akkreditieren. Für die Akkreditierung ist die AQ Austria zuständig.

¹ Stand April 2018.

Die Akkreditierungsverfahren werden nach der Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung (FH-AkkVO)² der AQ Austria durchgeführt. Im Übrigen legt die Agentur ihren Verfahren die Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG)³ zugrunde.

Für die Begutachtung von Akkreditierungsanträgen bestellt die AQ Austria Gutachter/innen. Diese erstellen auf Basis der Antragsunterlagen und eines Vor-Ort-Besuchs bei der antragstellenden Institution ein gemeinsames schriftliches Gutachten. Anschließend trifft das Board der AQ Austria auf der Grundlage des Gutachtens und unter Würdigung der Stellungnahme der Hochschule die Akkreditierungsentscheidung. Bei Vorliegen der gesetzlichen Akkreditierungsvoraussetzungen und Erfüllung der geforderten qualitativen Anforderungen werden die Studiengänge mit Bescheid akkreditiert.

Der Bescheid des Boards bedarf vor Inkrafttreten der Genehmigung durch den/die Bundesminister/in für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. Nach Abschluss des Verfahrens werden jedenfalls ein Ergebnisbericht über das Verfahren und das Gutachten auf der Website der AQ Austria und der Website der Antragstellerin veröffentlicht. Ausgenommen von der Veröffentlichung sind personenbezogene Daten und jene Berichtsteile, die sich auf Finanzierungsquellen sowie Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse beziehen.

Bei Anträgen aus den Ausbildungsbereichen der gehobenen medizinisch-technischen Dienste, der Hebammen sowie der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege sind bei der Bestellung der Gutachter/innen die gem § 3 Abs 6 Bundesgesetz über die Regelung der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD-Gesetz), § 11 Abs 4 Bundesgesetz über den Hebammenberuf (HebG) und § 28 Abs 4 Bundesgesetz über Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (GuKG) durch das Bundesministerium für Gesundheit nominierten Sachverständigen beizuziehen. Die AQ Austria hat bei der Entscheidung über Anträge auf Akkreditierung, Verlängerung oder bei Widerruf der Akkreditierung von Fachhochschul-Bachelorstudiengängen für die Ausbildung in den gehobenen medizinisch-technischen Diensten, der Hebammen sowie der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege das Einvernehmen des Bundesministers/der Bundesministerin für Gesundheit einzuholen.

Rechtliche Grundlagen für die Akkreditierung von Fachhochschulstudiengängen sind das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG)⁴ sowie das Fachhochschul-Studiengesetz (FHStG)⁵.

2 Kurzinformation zum Akkreditierungsantrag

Informationen zur antragstellenden Einrichtung	
Antragstellende Einrichtung	Fachhochschule Oberösterreich
Standorte der Einrichtung	Hagenberg, Linz, Steyr, Wels
Informationen zum Antrag auf Akkreditierung	
Studiengangsbezeichnung	Digitales Transport- und Logistikmanagement (DTLM)

² Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung

³ Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG)

⁴ Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG)

⁵ Fachhochschulstudiengesetz (FHStG)

Studiengangsart	FH-Masterstudiengang
ECTS-Punkte	120
Regelstudiendauer	4 Semester
Anzahl der Studienplätze je Studienjahr	15
Akademischer Grad	Master of Science in Engineering, abgekürzt M.Sc.
Organisationsform	Berufsbegleitend (BB)
Verwendete Sprachen	Deutsch, einige Lehrveranstaltungen in Englisch
Standort	Steyr
Studienbeitrag	363,36 € pro Semester

Die Fachhochschule Oberösterreich reichte am 1.02.2018 den Akkreditierungsantrag ein. Mit Umlaufbeschluss vom 21.02.2018 bestellte das Board der AQ Austria folgende Gutachter/innen für die Begutachtung des Antrags:

Name	Institution	Rolle in der Gutachter/innen-Gruppe
Prof. Kai Hoffmann	Europäische Fernhochschule Hamburg (FH)	Gutachter mit wissenschaftlicher Qualifikation und Vorsitz
Prof. Dr. Julia Hansch	Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim	Gutachterin mit wissenschaftlicher Qualifikation
Davor Sertic, MBA	Unitcargo und WKO Wien	Gutachter mit facheinschlägiger Berufstätigkeit
Tobias Wolff	FH St. Pölten	Studentischer Gutachter

Am 15.06.2018 fand ein Vor-Ort-Besuch der Gutachter/innen und der Vertreterin der AQ Austria in den Räumlichkeiten der Fachhochschule Oberösterreich in Steyr statt.

3 Feststellungen und Bewertungen anhand der Prüfkriterien der FH-AkkVO

3.1 Prüfkriterien § 17 Abs 1 lit a - r: Studiengang und Studiengangsmanagement

Studiengang und Studiengangsmanagement

a. Der Studiengang orientiert sich an den Zielsetzungen der Institution und steht in einem nachvollziehbaren Zusammenhang mit deren Entwicklungsplan.

Der Antrag sowie die Erläuterungen beim Vor-Ort-Besuch stellen den konzipierten Entwicklungsplan der Fachhochschule Oberösterreich (FH OÖ) transparent dar. Die FH OÖ gliedert sich in die vier Standorte Linz, Steyr, Wels und Hagenberg. Diese vier Standorte sind als eigenständige Fakultäten aufgebaut und bieten eigene Schwerpunkte an. Der Standort Steyr ist auf die Themen „Logistikum“, „Controlling“, „Rechnungswesen und Finanzmanagement“, „Digital Business“, „Produktion und Operations Management“ und „Forschungskompetenzfelder“ fokussiert. In dieses Umfeld passt der geplante FH-Masterstudiengang „Digitales Transport- und Logistikmanagement“ thematisch nachvollziehbar hinein und bietet eine passende Weiterbildung zum bestehenden Bachelorstudiengang „Internationales Logistik-Management“ und ein ergänzendes Angebot zum Masterstudiengang „Supply Chain Management“. Das Fachwissen aus den bestehenden Studiengängen sowie deren Infrastruktur kann sowohl gemeinsam genutzt, als auch die Forschungsaktivitäten vertieft und mit neuen digitalen Aspekten gefüllt werden. Der geplante FH-Masterstudiengang passt mit seinen Schwerpunkten gut zum Standort Steyr und bildet noch einen neuen Schwerpunkt gegenüber den bestehenden Studiengängen an der Fakultät in Steyr - die Digitalisierung. Somit stehen der FH-Entwicklungsplan, die Ausrichtung des neuen Masterstudiengangs und das strategische Programm „Innovatives Oberösterreich 2020“ des Landes Oberösterreich im Einklang miteinander und bieten die Möglichkeit die Logistik weiter voranzutreiben.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

Studiengang und Studiengangsmanagement

b. Der Bedarf an Absolvent/inn/en des Studiengangs durch die Wirtschaft/Gesellschaft ist nachvollziehbar dargestellt und in Bezug auf die geplante Zahl an Absolvent/inn/en gegeben.

Der Bedarf an Absolvent/inn/en wird anhand einer bei der „EYETT Marketingforschung & Beratung“ in Auftrag gegebenen Bedarfsanalyse gestützt. Dabei konnten 32 Unternehmensfragebögen aus unterschiedlichen Branchen wie z.B. der Fahrzeugindustrie, der Informations- und der Elektrotechnik sowie des Straßen- und Verkehrswesen ausgewertet werden. Von den befragten Unternehmen können sich 94% vorstellen, in den nächsten Jahren Absolvent/inn/en dieses geplanten FH-Masterstudiengangs einzustellen. Aufgrund anstehender Umbrüche in der Automobil- und Zulieferindustrie erwarten auch die Gutachter/innen, dass in den nächsten Jahren der Bedarf in diesem Themenfeld noch steigen wird. Die im Vor-Ort-Besuch anwesenden Firmenvertreter/innen bestätigen den Bedarf an Mitarbeiter/inne/n in diesem Themengebiet ebenfalls. Die Gutachter/innen-Gruppe ist allerdings der Meinung, dass der Schwerpunkt der

geplanten Studienrichtung z.B. in Richtung „embedded system im Fahrzeug“ oder „Web-Services“ durch die Studiengangsbeschreibung nicht eindeutig nachvollziehbar beschrieben ist. Generell ist der Bedarf an Absolvent/inn/en für sämtliche logistik- und transportnahen Kompetenzbereiche in allen fachlichen, wie hierarchischen Bereichen vorhanden und wachsend. Dieser Effekt wird durch die zunehmende Digitalisierung verstärkt, welcher in den logistiknahen Bereichen auf der einen Seite bereits weit fortgeschritten ist, auf der anderen Seite jedoch durch die Herausforderung der Integration der informatorischen Logistik mit der physischen Logistik (der materiell zu befördernden logistischen Einheiten) vor dem Hintergrund einer „4.0-Entwicklung“ vor enormen Herausforderungen steht. Den Bedarf dieses Studiengangs durch die Wirtschaft sieht die Gutachter/innen-Gruppe in den nächsten fünf Jahren daher als eindeutig gegeben.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

Studiengang und Studiengangsmanagement

c. Die studentische Nachfrage (Akzeptanz) für den Studiengang ist nachvollziehbar dargestellt und in Bezug auf die geplante Zahl an Studienplätzen gegeben.

Zur genaueren Einschätzung der studentischen Nachfrage hat die FH OÖ bei der „EYETT Marketingforschung & Beratung“ eine Akzeptanzanalyse in Auftrag gegeben. Der Hauptfokus lag dabei auf den Studierenden und Abgänger/inne/n der eigenen Fakultät aus dem Bachelorstudiengang „Internationales Logistik-Management“. Eine weitere Gruppe mit hoher Beteiligungsquote an der Befragung waren die Studierenden des Master „Supply Chain Management“. In der Umfrage wird der geplante Masterstudiengang als überwiegend „interessant“, „zukunftsweisend“ und als „eine gute Ergänzung zum bestehenden Studienangebot“ gesehen.

Beim Vor-Ort-Besuch wurde von den Vertreter/inne/n der Fachhochschule berichtet, dass bereits 13 Interessent/inn/en eine Zusage erteilt bekämen und weitere fünf Personen in der Prüfung sind. Aufgrund der im Antrag aufgeführten Akzeptanzanalyse und der Darlegungen während es Vor-Ort-Besuchs wird die Akzeptanz dieses Studiengangs insgesamt als gegeben gesehen. Unabhängig von der Umfrage kann zudem als gesichertes Erkenntnis gelten, dass sich aufgrund der hohen und weltweit noch zunehmenden Arbeitsteilung die Bedeutung der Logistik und der Transportfunktion generell weiterhin erhöhen wird. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass auch die Studierenden für ihre persönliche und berufliche Entwicklung fest davon ausgehen, dass die bereits vorhandene und weiter fortschreitende Integration aus Logistik, Transport und Digitalisierung für sie bedeutende und zukunftsweisende Karriereperspektiven eröffnen.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

Studiengang und Studiengangsmanagement

d. Die mit der Ausbildung verbundenen beruflichen Tätigkeitsfelder sind klar und realistisch definiert.

Die beruflichen Tätigkeitsfelder sind für den geplanten FH-Masterstudiengang klar definiert und wurden im Vor-Ort-Besuch an vier Beispielen erläutert. Einige der Beispiele für die Tätigkeitsfelder der Absolvent/inn/en sind folgende:

- Begleitung von Implementierungsprojekten
- Analyse und Aufbereitung von Daten für Transportoptimierung

- Analyse und Optimierung von Geschäftsmodellen

Darüber hinaus hat die Antragstellerin weitere Tätigkeitsfelder erläutert, bei denen die Gutachter/innen Bedenken äußerten, dass diese nur auf einzelne Personen zutreffen könnten. Um Transparenz für die Bewerber/innen zu schaffen, sollten die Tätigkeitsfelder auf der Homepage des Studienganges klar formuliert und an die Studierenden klar kommuniziert werden. Die Tätigkeitsfelder der Absolvent/inn/en sollen nicht den Anschein erwecken nach diesem Masterstudium auf der Geschäftsführer/innen-Ebene im Beruf einsteigen zu können. Darüber hinaus sind die beruflichen Tätigkeitsfelder für den geplanten Masterstudiengang klar und realistisch definiert.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

Studiengang und Studiengangsmanagement

e. Die Qualifikationsziele des Studiengangs (Lernergebnisse des Studiengangs) sind klar formuliert und entsprechen sowohl den fachlich-wissenschaftlichen als auch den beruflichen Anforderungen sowie den jeweiligen Niveaustufen des Qualifikationsrahmens des Europäischen Hochschulraums.

Zur Herleitung der Qualifikationsziele hat die Fachhochschule eine externe Marktuntersuchung in Auftrag gegeben. Zudem bezieht sich die Analyse der erforderlichen qualifikatorischen Ausrichtung auf eine aktuelle PricewaterhouseCoopers-Studie, welche sich über 29 Länder erstreckt. Des Weiteren hat die Fachhochschule Absolvent/inn/en thematisch verwandter bzw. verbundener Studiengänge befragt. Diese Untersuchungen wurden zu beruflichen Tätigkeitsfeldern verdichtet und aus ihnen Berufsträger bzw. Kernbranchen abgeleitet. Die Vorgehensweise und die Ergebnisse sind aus Sicht der Gutachter/innen nachvollziehbar hergeleitet worden. Dies gilt auch für die sich daraus ergebenden Aufgaben und Funktionen der Absolventinnen und Absolventen.

Die zu erwerbenden Fachkompetenzen wurden dabei in technische und wirtschaftliche Fachkompetenzen, Leadership- und Management-Kompetenzen sowie in Transferkompetenzen unterteilt. Auch diese Unterteilung kann als nachvollziehbar bewertet werden. Einschränkend - was nicht zur Last der Fachhochschule ausgelegt werden kann - muss festgestellt werden, dass die Digitalisierung aktuell in einem Maße voranschreitet, die es den Beteiligten schlicht nicht möglich macht, exakt zu prognostizieren, welche dezidierten Qualifikationsprofile sich daraus für die mittelbare und weitere Zukunft ableiten lassen. Insgesamt sind die im Antrag auf Akkreditierung sowie in den curricular-spezifischen Ausführungen sowie die in den Modulbeschreibungen formulierten Qualifikationsprofile klar und deutlich dargestellt und korrespondieren mit den entsprechenden Niveaustufen des Qualifikationsrahmens des europäischen Hochschulraumes.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

Studiengang und Studiengangsmanagement

f. Die Studiengangbezeichnung entspricht dem Qualifikationsprofil.

Die gewählte Bezeichnung des Masterstudiengangs korrespondiert mit den drei inhaltlich zentralen Säulen des Studiengangs – Logistik, Transport und Digitalisierung. Insofern ist der Titel

des Studiengangs als folgerichtig zu betrachten. Als etwas unglücklich empfinden die Gutachter/innen jedoch die Kombination der Begriffe Transport und Logistik (-management). Dies ist zum einen darin begründet, dass die Transportfunktion eine Teilfunktion der Logistik selbst ist. Gleichzeitig sind die anteilig vorgesehenen Lehrumfänge (in ECTS) nicht dazu angetan, dem Studiengang glaubwürdig den Titel „Digitales Transportmanagement“ einerseits oder „Digitales Logistikmanagement“ zu nennen, da weder das Transportsegment, als auch der moderne Terminus des Logistikmanagements hinreichend abgedeckt erscheinen. Die Vertreter/innen der Fachhochschule führten daraufhin aus, dass aus Ihrer Perspektive der Terminus Logistik (-management) weiterhin überwiegend mit der „TUL-Definition“ (Transport, Umschlag, Lagerung) assoziiert werde. Die Gutachter/innen merkten an, dass Studierende, welche in einem grundständigen Studiengang kaum oder nur sehr wenig logistikspezifische Inhalte absolviert hätten, dann in Kombination mit dem beantragten Masterstudiengang eine eher kritische, weil tendenziell zu geringe fachliche Logistikkbreite/-tiefe erlangt haben. Die Vertreter/innen der Fachhochschule merkten daraufhin an, dass sie aufgrund der begrenzten Zahl an Studienplätzen bei der Studienplatzvergabe primär Wert auf Bewerber/innen legen würden, die entsprechende Kompetenzen bereits im grundständigen Bereich erworben haben bzw. diese aufgrund ihrer Berufserfahrung mitbringen würden. Zudem führten Sie aus, dass in diversen Modulen entsprechende Inhalte implizit vermittelt würden. Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass der geplante Masterstudiengang die Inhalte der Bereiche Logistik, Transport und Digitalisierung in Korrespondenz mit der Studiengangsbezeichnung dergestalt hinreichend abdeckt, dass das Kriterium als erfüllt bewertet werden kann.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

Studiengang und Studiengangsmanagement

g. Der vorgesehene akademische Grad entspricht dem Qualifikationsprofil und den von der AQ Austria gemäß § 6 (2) FHStG festgelegten Graden.

Als akademischer Grad soll der Master of Science (M.Sc.) vergeben werden. Der akademische Grad des M.Sc. kann sowohl in technischen Disziplinen, wie auch in wirtschaftswissenschaftlich geprägten Studiengängen sowie in fachlich hybriden Studiengängen (wie z.B. im vorliegenden Masterstudiengang mit Fokus auf der Querschnittsfunktion aus Logistik, Transport und Digitalisierung) vergeben werden, wenn neben einer relevanten Berücksichtigung technologischer Aspekte auch anwendungs- und lösungsorientierte Methodenkompetenzen in signifikanter Weise vermittelt werden. Auf Basis der Sichtung der Studiengangsbeschreibung, der Modulbeschreibungen, der nachgereichten Syllabi und der Vorstellung der Studieninhalte im Rahmen des Vor-Ort-Besuchs sowie der geführten curricularen und anwendungstaxonomischen Diskussionen (auch im Hinblick auf die Prüfungen), sind die Gutachter/innen zu dem Ergebnis gekommen, dass sowohl die angemessene Berücksichtigung technologischer Aspekte, als auch die herausgehobene Vermittlung entsprechender Methodenkompetenzen die Vergabe des Grades M.Sc. rechtfertigt, und stimmen der Wahl des akademischen Grades zu. Der Vorgesehene akademische Grad entspricht dem Qualifikationsprofil und den gemäß §6 (2) FHStG festgelegten Graden.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

Studiengang und Studiengangsmanagement

h. Das „Diploma Supplement“ entspricht den Vorgaben des § 4 Abs 9 FHStG.

Ein befülltes Muster für das „Diploma Supplement“ ist dem Antrag auf Akkreditierung als Anlage beigelegt. Es enthält alle Angaben gemäß den Vorgaben des §4 Abs 9 FHStG und nach der Verordnung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung über die Ausstellung eines „Diploma Supplement“ für Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschul-Studiengängen.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

Studiengang und Studiengangsmanagement

i. Die Studierenden sind angemessen an der Gestaltung der Lern-Lehr-Prozesse beteiligt, und eine aktive Beteiligung der Studierenden am Lernprozess wird gefördert.

Im Antrag auf Akkreditierung wird dargelegt, wie die Studierenden an den Lern-Lehr-Prozessen durch die Evaluierung der Lehrveranstaltungen und die Feedbackgespräche beteiligt sind. Diese Evaluierung wird an der FH OÖ an allen Fakultäten online durchgeführt. Der Evaluierungsprozess unterliegt einem Qualitätsprozess und ist in der Satzung im Abschnitt 7 „Studien- und Prüfungsordnung“ §16 „Studentische Evaluierung“ geregelt. Des Weiteren können die Studierenden Themen aus den eigenen Unternehmen bzw. Themen des eigenen Interesses für die Masterarbeit einbringen. Beim Vor-Ort-Besuch wurde von den anwesenden Studierenden bestätigt, dass Erkenntnisse aus Evaluierungen und Feedbackgesprächen in die Gestaltung der Lern-Lehr-Prozesse einfließen. Die Studierenden bestätigten das sehr gute Verhältnis in Bezug auf Kritikäußerung und Unterstützungen zwischen den Lehrbeauftragten, der Studiengangsleitung und der Lernprozesse innerhalb der Studierendenschaft am Standort. Die Gutachter/innen stufen die Beteiligung der Studierenden am Lern-Lehr-Prozess als sehr gut ein.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

Studiengang und Studiengangsmanagement

j. Inhalt, Aufbau und didaktische Gestaltung des Curriculums und der Module entsprechen den fachwissenschaftlichen und beruflichen Erfordernissen, sind geeignet, die intendierten Lernergebnisse zu erreichen und berücksichtigen die Anforderungen einer diversifizierten Studierendenschaft.

Der inhaltlich-curriculare Aufbau des Studiengangs lässt sich in fachvertiefende Qualifikationen, fachübergreifende Qualifikationen, soziale Qualifikationen (Skills), Transferqualifikationen und wissenschaftliche Qualifikationen aufteilen. Dabei wurden die Module mit den Kerninhalten 'Transport', 'Logistik' und 'Digitalisierung' den fachvertiefenden Qualifikationen zugeordnet. Misst man die Anteile in ECTS, so umfassen diese Qualifikationen 50% des Studiengangs. Den fachübergreifenden Qualifikationen kommt ein Umfang von 24% zu. Die sozialen Qualifikationen (Skills) werden hierbei durch Inhalte des interkulturellen Managements abgedeckt. Diese umfassen jedoch lediglich 4 ECTS und damit 3,3%. Die wissenschaftlichen Qualifikationen (hier Wissenschaftliches Arbeiten) umfassen mit 6 ECTS - 5%. Auf Nachfrage der Gutachter/innen beim Vor-Ort-Besuch, warum wissenschaftliches Arbeiten in einem Masterstudiengang vermittelt würde und dann erst zum Ende, hat die Antragstellerin erläutert, dass das wissenschaftliche

Arbeiten kein expliziter Bestandteil grundständiger Studiengänge sei. Die Transferqualifikationen werden als Schnittstellenbereich ausgewiesen, welcher sich aus den fachübergreifenden Qualifikationen (Case Study und Business Trip), der Masterarbeit (inklusive der Masterprüfung) und dem Wissenschaftlichen Arbeiten rekrutiert.

Die eher breite und generalistische Ausrichtung des Masterstudiengangs in den Bereichen Logistik, Transport, Digitalisierung und Ökonomie (Wirtschaft und Management) führt zwangsläufig dazu, dass an der einen oder anderen Stelle ein wenig Abstriche bei einer inhaltlich sicher sinnvollen Vertiefung gemacht werden müssen. Gleichzeitig wird jedoch eindeutig erkennbar, dass stetig zunehmende Einflüsse der Digitalisierung auf die Logistik und das Supply Chain Management vermehrt interdisziplinär ausgebildete Absolventinnen und Absolventen erfordert, welche analog zum Konzept eines Wirtschaftsingenieurs umfassende Kompetenzen im Schnittstellenbereich aus Logistik, Transport, Informationstechnologie und Management brauchen. Die Gutachter/innen bewerten den inhaltlichen Aufbau sowie die Gestaltung aus struktureller wie didaktischer Sicht als sehr gut geeignet, die gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen in den adressierten Branchen-, Berufs- und Tätigkeitsfeldern in sinnvoller Weise abzudecken und hierfür auf Masterniveau zu qualifizieren.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

Studiengang und Studiengangsmanagement

k. Die Anwendung des European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) ist nachvollziehbar.

Die Matrix des Curriculums des FH-Masterstudiengangs „Digitales Transport- und Logistikmanagement“ ist durchgängig und konsistent mit ECTS- und SWS-Werten versehen, die sich in den jeweiligen Modulbeschreibungen und den dazugehörigen Lehrveranstaltungen sowie auch den Syllabi wiederfinden. Der Zusammenhang bzw. Umrechnungsfaktor von ECTS zu SWS wurde im Rahmen des Vor-Ort-Besuchs auf Nachfrage und in Ergänzung zur eingereichten Darstellung des Antrags auf Akkreditierung nachvollziehbar dargelegt. Die Module umfassen in der Regel 6 ECTS, die sich auf in der Regel 2 Lehrveranstaltungen zu je 3 ECTS aufteilen. Die Aufteilung der ECTS auf die entsprechenden Semester ist gleichteilig und sorgt damit für gleiche Workloadverteilung über den Studiengang hinweg. Die Verbindung zwischen den Modulen/Lehrveranstaltungen und den vergebenen Credit Points ist konsistent und für die Gutachter/innen nachvollziehbar. Die Vergabe von Credit Points ist aus Sicht der Gutachter/innen konsistent nach dem European Credit Transfer System (ECTS) erfolgt.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

Studiengang und Studiengangsmanagement

I. Das mit dem Studium verbundene Arbeitspensum („workload“) ist so konzipiert, dass die zu erreichenden Qualifikationsziele in der festgelegten Studiendauer erreicht werden können. Die mit dem Studium eines berufsbegleitenden Studiengangs verbundene studentische Arbeitsbelastung („workload“) und die Studienorganisation sind so konzipiert, dass das gesamte Arbeitspensum einschließlich der Berufstätigkeit leistbar ist.

Der Masterstudiengang „Digitales Transport- und Logistikmanagement“ ist als berufsbegleitender Studiengang ausgelegt und enthält neben klassischen Vorlesungen zusätzlich weitere Präsenzveranstaltungen (Seminare etc.) und wird ergänzt durch Formen des E-Learnings, des

Blended Learnings und des Distance Learnings. Der Masterstudiengang ist trotz der Organisationsform „Berufsbegleitend“ als vollzeitäquivalente Version ausgerichtet, was bedeutet, dass in der Regelstudienzeit 30 ECTS pro Semester zu absolvieren sind.

Die Präsenzphasen sind von Freitag - in der Regel Beginn gegen 14/15 Uhr - bis Samstagabend angelegt, sodass die Studierenden, mit einem Vollzeitjob und nahem Wohnsitz, die Präsenzzeiten erfüllen können. Berufsbegleitend Studieren fordert in einer vollzeitäquivalenten Studienform ein deutlich höheres Maß an Selbstorganisation und -management im Vergleich zu Vollzeitstudierenden. Laut Angaben der Vertreter/innen der Antragstellerin sind das Curriculum und die didaktischen Elemente und Lehrformen jedoch so angelegt, dass das gesamte Arbeitspensum im Rahmen der Regelstudienzeit abgedeckt werden kann. Diese Einschätzung wurde durch die Vertreter/innen der Studierenden gestützt, die zudem ausführten, dass derartige Studienangebote sich bewusst an leistungsbewusste bzw. -orientierte Studierende richten. Neben den didaktisch-berufsbegleitenden Elementen, sei es auch die Verbindung aus Studieninhalten und reflektierender Berufspraxis, welche den Studierenden einen höheren Transfer und damit eine größere Lerneffizienz ermögliche. Die Vertreter/innen der antragstellenden Fachhochschule konnten zudem beim Vor-Ort-Besuch glaubhaft darlegen, dass die Studienorganisation den Lernprozess bestmöglich unterstützt. Die Gutachter/innen kommen daher zu dem Ergebnis, dass der Studiengang aufgrund des veranschlagten Workloads in berufsbegleitender Organisationsform in Regelstudienzeit studierbar ist und das mit dem Studium verbundene Arbeitspensum so konzipiert ist, dass die zu erreichenden Qualifikationsziele in der festgelegten Studiedauer erreicht werden können.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

Studiengang und Studiengangsmanagement

m. Eine Prüfungsordnung liegt vor. Die Prüfungsmethoden sind geeignet die Erreichung der definierten Lernergebnisse zu beurteilen. Das Berufspraktikum stellt einen ausbildungsrelevanten Bestandteil des Curriculums von Bachelor- und Diplomstudiengängen dar. Das Anforderungsprofil, die Auswahl, die Betreuung und die Beurteilung des/der Berufspraktikums/a tragen zur Erreichung der Qualifikationsziele des Studiengangs bei.

Dem Antrag auf Akkreditierung liegt eine Prüfungsordnung in Arbeitsversion, Stand 30.05.2018 zugrunde. Aufgrund der Tatsache, dass dieses Manteldokument keine studiengangsspezifischen Ausführungen im Hinblick auf die konkret vorgesehen Prüfungsformen in den jeweiligen Modulen enthält, haben die Gutachter/innen die Nachlieferung verlässlicher Syllabi im Hinblick auf Prüfungsformen und Regelung der Modulverantwortung beim Vor-Ort-Besuch eingefordert. Die Vertreter/innen der antragstellenden Fachhochschule zeigten diese Dokumente dann im Rahmen des Vor-Ort-Besuchs, so dass glaubhaft ist, dass diese bereits vorhanden sind und lediglich den Antragsunterlagen nicht beigelegt wurden. Die Gutachter/innen erhielten diese Unterlagen in kompletter und konsistenter Form als Nachreichung. Zudem versicherten die Vertreter/innen der Studierenden glaubhaft, dass Ihnen die entsprechenden Syllabi im Vorfeld und als Entscheidungsgrundlage zur Verfügung stehen würden. Die Gutachter/innen empfehlen der Fachhochschule bei zukünftigen Akkreditierungen, die angesprochenen Dokumente der Antrag auf Akkreditierung als Anlage grundsätzlich beizufügen, um derartiger Fragestellung in Zukunft proaktiv zu begegnen. Auf Basis der eingereichten Unterlagen, des Vor-Ort-Besuchs und den Nachreichungen kommen die Gutachter/innen zu dem Ergebnis, dass in Kombination aus vorgelegter Prüfungsordnung, Informationen vor Ort und nachgereichten Syllabi sowohl die Prüfungsmethoden hinreichend ausgewählt und transparent festgelegt und geeignet sind, die angestrebten Lernergebnisse in hinreichender Form zu prüfen.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt eingestuft.

Studiengang und Studiengangsmanagement

n. Die Zugangsvoraussetzungen für den Studiengang sind klar definiert und tragen dazu bei, die Ausbildungsziele des Studiengangs unter Berücksichtigung der Förderung der Durchlässigkeit des Bildungssystems zu erreichen.

Die Zugangsvoraussetzungen für den FH-Masterstudiengang „Digitales Transport- und Logistikmanagement“ sind klar definiert. Das sprachliche Niveau wird sowohl in Deutsch als auch Englisch auf der Niveaustufe B2 vorausgesetzt. Auf fachlicher Ebene ist ein facheinschlägiges Bachelorstudium oder der Abschluss eines gleichwertigen, mindestens dreijährigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung gemäß § 4 Abs 4 FHStG idgF Voraussetzung. Als „facheinschlägig“ gelten Studienabschlüsse mit einem Ausmaß von mindestens 100 ECTS in den Schwerpunkten Wirtschaft & Technik und Wirtschaft & Management. Innerhalb dieser 100 ECTS sind zumindest Lehrveranstaltungen in den Bereichen

- Betriebswirtschaftslehre im Umfang von mindestens 18 ECTS-Punkten,
- Informationstechnik im Umfang von mindestens 12 ECTS-Punkten,
- Rechtliche Grundlagen 3 ECTS
- Rechnungswesen und Controlling 10 ECTS
- Englisch 6 ECTS

nachzuweisen.

Weiterhin gelten als facheinschlägige Studiengänge der hauseigene Bachelorstudiengang „Internationales Logistik-Management“, sowie artverwandte mit gleichwertiger Qualifikation auf anderen Hochschulen absolvierte Bachelorstudien und -studiengänge. Die Zugangsvoraussetzungen sind demnach klar definiert und entsprechen den Voraussetzungen des FHStG §4 idgF.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt eingestuft.

Studiengang und Studiengangsmanagement

o. Die im Rahmen des Aufnahmeverfahrens angewendeten Auswahlkriterien und deren Gewichtung sind nachvollziehbar und gewährleisten eine faire und transparente Auswahl der Bewerber/innen.

Das Aufnahmeverfahren wird nach einem standardisierten Verfahren der FH OÖ, das in der „Aufnahmeordnung“ festgelegt ist, durchgeführt. Die Auswahl der Studienanfänger/innen erfolgt leistungsbezogen auf Grundlage folgender Komponenten:

- Voraussetzung ist ein Studium von mindestens 180 ECTS
- Fachliche Mindestvoraussetzungen gemäß den Zugangsvoraussetzungen

Beim Vor-Ort-Besuch erläuterten die Vertreter/innen der antragstellenden Fachhochschule, dass sie auf Diversität Wert legen, sodass verschiedenste „Berufsgruppen, Hochschulen, etc.“ zusammenkommen und sich somit gegenseitig unterstützen. Problematisch sehen die Gutachter/innen die Vorkenntnisse in der „frisch“ ausgelernten ohne Berufserfahrung und einem davor, nicht artenreinen absolvierten Logistikstudium, sodass Defizite entstehen könnten. Aufgrund

der Expertise der FH OÖ bei der Auswahl der Studierenden im Rahmen des Aufnahmeverfahrens, sehen die Gutachter/innen dennoch ein ausgewogenes Gleichgewicht in der Wahl der Studierenden an.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt eingestuft.

Studiengang und Studiengangsmanagement

p. Die Fachhochschul-Einrichtung stellt öffentlich leicht zugänglich Informationen über die allgemeinen Bedingungen für die abzuschließenden Ausbildungsverträge zur Verfügung.

Die Fachhochschule stellt Informationen über die Bedingungen der Ausbildungsverträge sowie die Ausbildungsverträge selbst in deutscher und englischer Sprache öffentlich leicht zugänglich auf ihrer Website zur Verfügung. Zusätzlich ist der Ausbildungsvertrag auf der Homepage der FH OÖ zu finden.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt eingestuft.

Studiengang und Studiengangsmanagement

q. Den Studierenden stehen adäquate Angebote zur wissenschaftlichen, fachspezifischen, studienorganisatorischen sowie sozialpsychologischen Beratung zur Verfügung.

Der FH Oberösterreich ist die Notwendigkeit einer persönlichen Beratung in verschiedensten Lebenssituationen ihrer Studierenden bewusst und sie bietet diese daher an. Dabei spielen die hauptberuflichen Lehrenden sowie die Studiengangsassistent/inn/en als erste Ansprechpersonen eine wichtige Rolle. Die Studierenden erhalten Beratung sowohl vor dem Studium, in Form von Informations- und Studienberatung, während des Studiums durch Lehrbeauftragte und ausgebildete Berater/innen im hauptberuflichen Lehralltag, sowie individuelle externe Beratungen. Für forschungsspezifische Fragen steht der akademische Mittelbau zur Verfügung. Ebenso wird im Antrag ein Konzept zum "Student Lifecycle-Management" erklärt, mit dessen Hilfe Beratungen oder die entsprechenden Kontakte seitens der FH OÖ angeboten werden. Darüber hinaus liegt an jedem Campus der FH OÖ der Flyer "Need some help?" aus, aus dem Beratungsorganisationen der FH OÖ, sowie der weiteren staatlichen Beratungsstellen hervorgehen. Weitere Beratungsmöglichkeiten gibt es unter "Campusland Oberösterreich", wo Angebote wie "Studieren Probieren", Termine und andere Beratungsstellen aufgezeigt werden. Studierende berichteten zudem beim Vor-Ort-Besuch von einem familiären Klima und dem persönlichen Einsatz des Lehrpersonals, welcher sich nicht nur auf fachspezifische Themen beschränke. Die Beratung sowohl wissenschaftlich, fachspezifisch, studienorganisatorisch als auch sozial-psychologisch stellt aus Sicht der Gutachter/innen eine gute Mischung dar, die den Studierenden im Lebensalltag hilft.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt eingestuft.

Studiengang und Studiengangsmanagement

r. Im Falle des Einsatzes von E-Learning, Blended Learning und Distance Learning sind geeignete didaktische, technische, organisatorische und finanzielle Voraussetzungen gegeben, um die Erreichung der Qualifikationsziele des Studiengangs zu gewährleisten.

Rund zwei Drittel des Studiengangs (in ECTS gemessen) sollen im Fernstudium (Distance Learning) absolviert werden. Dies bedeutet exemplarisch, dass bei einer Lehrveranstaltung mit 1,5 SWS (3 ECTS) auf 17 Präsenzstunden 58 Stunden Selbststudium entfallen. Vor diesem Hintergrund war es für die Gutachter/innen wichtig zu erfahren, wie dieses Selbststudium organisatorisch und didaktisch aufgebaut, welche Lern- und Lernfortschrittskontrollformen es gibt und wie es sinnvoll mit den präsentbasierten Lehrveranstaltungen vernetzt wird. Die Vertreter/innen der antragstellenden Fachhochschule führten hierzu sowohl im Antrag als auch im Rahmen des Vor-Ort-Besuchs aus, dass u.a. Fallstudien, Inverted Classroom- und Gamification Elemente, Projektarbeiten, Problem Based Learnings, Webinare, Videokonferenzen etc. zum Einsatz kommen. Ausgesuchte Formen dieser didaktischen Lehrformen wurden den Gutachter/innen vor Ort gezeigt. Zudem konnten sich die Gutachter/innen im Rahmen des Rundgangs durch die Fachhochschule davon überzeugen, dass die Fachhochschule u.a. auch für Lernvideos die entsprechende Infrastruktur (Green-Screen Studio) geschaffen hat und die erforderlichen personellen Ressourcen vorhält.

Positiv ist aus Sicht der Gutachter/innen auch zu bewerten, dass grundsätzlich eine fernstudi- enadäquate Integration der einzelnen Lernformen vorgesehen ist, so dass entsprechende Lehr- unterlagen mit Links, QR-Codes etc. versehen werden sollen, um so die unterschiedlichen Da- reichungsformen der Lehrinhalte in integrierter Form per Mausklick im Zugriff zu haben. Die Aussagen der Vertreter/innen der Studierenden hierzu unterstreichen die Glaubwürdigkeit der Ausführungen im Antrag auf Akkreditierung und den vor Ort erhaltenen Informationen und De- monstrationen. Die Studienorganisationen und auch die Erreichbarkeit der entsprechenden In- formationen und Inhalte werden über die im Hochschulbereich etablierte „ILIAS-Anwendung“ gewährleistet. Im Ergebnis kommen die Gutachter/innen zu der Einschätzung, dass die fern- studiendidaktischen Elemente in hinreichender und geeigneter Form den Anforderungen eines berufsbegleitenden Studiums mit zwei Drittel Fernlehre bzw. Selbststudium entsprechen und die Studierbarkeit des Studiengangs auch aus der Perspektive des E-Learnings, Blended Lear- nings bzw. Distance Learnings gewährleistet wird.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

3.2 Prüfkriterien § 17 Abs 2 lit a - d: Personal

Personal

a. Das Entwicklungsteam entspricht in der Zusammensetzung und dem Einsatz in der Lehre den gesetzlichen Voraussetzungen und ist im Hinblick auf das Profil des Studiengangs einschlägig wissenschaftlich bzw. berufs- praktisch qualifiziert.

Der Studiengang „Digitales Transport- und Logistikmanagement“ stellt besondere Anforderun- gen an ein Entwicklungsteam. Zum einen muss die Kompetenz im Bereich Transport- und Lo- gistik vorhanden sein, zum anderen muss das Entwicklungsteam genug Knowhow im Bereich Digitalisierung mitbringen. Beide Bereiche müssen das wissenschaftliche und praktische Gerüst nach Tiefe und Breite des Faches (für Veranstaltungen auf Masterniveau) widerspiegeln. Das Entwicklungsteam ist sinnvollerweise nach „Personen mit wissenschaftlicher Qualifikation durch

Habilitation oder gleichwertige Qualifikation“ sowie „Personen mit Nachweis einer relevanten Berufstätigkeit“ gemischt zusammengesetzt. So befinden sich unter den Mitgliedern des Entwicklungsteams drei Herren mit Habilitation in einem relevanten Fach (Angewandte Systemtheorie, Engineering Design und Wirtschaftsinformatik) aus dem Bereich der Digitalisierung. Sieben weitere Herren sind im Entwicklungsteam mit einer Tätigkeit aus einem der relevanten Berufsfelder vertreten. Hier befinden sich Vertreter/innen aus der Transport- und Logistikindustrie, des Einzelhandels und der Wirtschaftskammer OÖ. Die FH OÖ entsendet in Summe neun Personen in das Entwicklungsteam, alle mit relevanter Lehr- und Forschungstätigkeit aus den Bereichen Digitalisierung und Transport & Logistik. Unter diesen 9 Personen befinden sich drei Damen. Es wäre wünschenswert, neben den fachlichen Vertiefungen auch etwas mehr auf steigende Diversität (gerne in Bezug auf Internationalität und Geschlecht) zu setzen.

In Summe kam die Gutachter/innen-Gruppe zu dem Schluss, dass das Kriterium als erfüllt angesehen werden kann.

Personal

b. Die für die Leitung des Studiengangs vorgesehene Person ist fach einschlägig qualifiziert und übt ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

Für die Leitung des Studiengangs Digitales Transport- und Logistik-Management wird für die Dauer des ersten Studienjahres eine interimistische Studiengangsleitung bestellt. Die interimistische Leitung des Studiengangs ist hauptberuflich angestellt an der FH OÖ Studienbetriebs GmbH und aufgrund der akademischen Ausbildung und fachlichen Ausrichtung, der langjährigen Berufserfahrung in der Branche Logistik, der Erfahrung in F&E (speziell im Kontext Physical Internet, Nachhaltige Transportsysteme, Verkehrslogistik & Mobilität), und nicht zuletzt aufgrund der Erfahrung in der Hochschullehre und Didaktik für diese Leitungsfunktion qualifiziert. Die designierte Studiengangsleitung machte bei dem Vor-Ort-Besuch einen überzeugenden Eindruck auf die Gutachter/innen-Gruppe. Die Studiengangsleitung ist in die FH OÖ eingebunden und sehr gut mit der Praxis vernetzt.

Daher kommen die Gutachter/innen zu dem Ergebnis, dass das Kriterium als erfüllt angesehen werden kann.

Personal

c. Für den Studiengang steht ausreichend Lehr- und Forschungspersonal zur Verfügung, das wissenschaftlich bzw. berufspraktisch sowie pädagogisch-didaktisch qualifiziert ist.

Gemäß dem Antragstext sind für den Masterstudiengang DTLM zunächst 13 Personen als Lehrende vorgesehen. Davon sind, ähnlich wie im Entwicklungsteam, deutlich mehr Herren (12) als Damen (1). Die individuelle Qualifikation des Lehr- und Forschungspersonals für den Studiengang ist nach Papierform schwierig zu beurteilen, sieht jedoch genügend Qualifikationen in den einzelnen Bereichen des Studiengangs vor. Beim Vor-Ort-Besuch wurde ausführlich das Lehr- und Lernkonzept diskutiert, zudem wurde auch diskutiert, wie z.B. neuere Forschungsergebnisse in die Lehre einfließen und es wurde dargestellt, dass ein Vertretungskonzept für die Lehrenden existiert. Die – laut Lehrplan und CVs der einzelnen Lehrenden – als nicht ausreichend präsent vorkommende englische Sprache wurde ebenfalls im Vor-Ort-Besuch ausführlich

thematisiert. Die Lehrenden unter Führung des designierten Studiengangleiters machten glaubhaft deutlich, dass sie einen hohen Anteil an englischsprachiger Literatur und häufig englischsprachige Gastdozent/inn/en einbinden.

Das Kriterium wird ergo seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

Personal

d. Die Zusammensetzung des Lehrkörpers entspricht den Anforderungen an eine wissenschaftlich fundierte Berufsausbildung und gewährleistet eine angemessene Betreuung der Studierenden.

Das vorgesehene Lehrpersonal des FH-Masterstudiengangs „Digitales Transport- und Logistikmanagement“ besteht aus fachhochschulinternem Lehrpersonal (Studiengangsleitung, Modulverantwortung, Lehrende) wie auch aus externem Personal (Lehrbeauftragte). Alle vorgesehenen Personen wurden im Antrag auf Akkreditierung mit einer umfänglichen Vita dargestellt, in der jeweils neben dem gesamten Werdegang (beruflich und akademisch) auch entsprechende Expertisen in Lehre und Forschung ausgewiesen wurden. Das vorgesehene Lehrpersonalportfolio entspricht den jeweiligen fachlich-inhaltlichen Anforderungen, den Qualifikationsprofilen der einzelnen Module, wie auch den Gesamtforderungen des Studiengangs und des Studiengangsziels in sinnvoller Weise. Dies gilt auch für die didaktische Expertise (Lehrerfahrung). Die Gutachter/innen merken allerdings an, dass der Anteil des weiblichen Lehrpersonals im Verhältnis zum Durchdringungsgrad der Logistik mit Frauen (auch in Führungspositionen) stark unterrepräsentiert ist, zumal der Anteil der weiblichen Studierenden in logistikrelevanten Studiengängen mittlerweile zwischen 30 und 50 Prozent liegt. Die Gutachter/innen kommen zu dem Ergebnis, dass die fachlich-inhaltliche und didaktische Expertise des Portfolios des vorgesehenen Lehrpersonals den Anforderungen und dem Qualifikationsprofil des Studiengangs in sinnvoller Weise entsprechen. Nichtsdestotrotz wird hingewiesen, dass in Zukunft verstärkt auf weibliche Lehrende und Lehrende mit internationalem Hintergrund (gerne auch sog. „native speaker“) gesetzt werden sollte.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

3.3 Prüfkriterien § 17 Abs 3 lit a - c: Qualitätssicherung

Qualitätssicherung

a. Der Studiengang ist in das Qualitätsmanagementsystem der Institution eingebunden.

Der Studiengang „Digitales Transport- und Logistikmanagement“ ist in das Qualitätsmanagementsystem (QMS) der FH OÖ eingebunden und im Qualitätsmanagementhandbuch der FH OÖ verankert. Die FH OÖ wurde 2014 einem institutionellen Audit unterzogen und ist bis 2021 zertifiziert. Der QM Beauftragte der Fakultät in Steyr hat beim Vor-Ort-Besuch das QMS und die Auditierung nachvollziehbar erklären können und hat ebenfalls angemerkt, dass das QM-Handbuch allen Mitarbeiter/innen via Intranet zur Verfügung steht. Das QMS der FH OÖ richtet sich nach dem European Framework for Quality Management (EFQM), einem europäischen Rahmenwerk für Qualitätsmanagement aus. Der Standort Steyr ist in das QMS der FH OÖ integriert und es kann davon ausgegangen werden, dass dies auch für den Studiengang „Digitales Transport- und Logistikmanagement“ gelten wird.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

Qualitätssicherung

b. Der Studiengang sieht einen periodischen Prozess der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung vor, der Studium, Studienbedingungen und Studienorganisation berücksichtigt und an dem alle relevanten Gruppen sowie externe Expert/inn/en beteiligt sind.

Den Gutachter/innen wurden die verschiedenen periodischen Prozesse der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung seitens dem Kollegium, der Studierenden und über die Unternehmen nachvollziehbar erklärt. Lehrveranstaltungen werden jeweils am Ende des Semesters seitens der Studierenden evaluiert, der Fragebogen wurde seitens des QM-Beauftragten den Gutachter/innen ausgehändigt. Jedes Semester wird außerdem der gesamte Studiengang von den Studierenden evaluiert. Die „Studentische Evaluierung“ ist als Teil der Satzung der FH OÖ geregelt. Folgende periodische Prozesse der Qualitätssicherung konnten den Gutachter/innen beim Vor-Ort-Besuch weiterhin dargelegt werden:

- Alle 2 Jahre evaluiert das Kollegium den Studiengang, inklusive der Diskussion nach der Auswertung für eine kontinuierliche Verbesserung.
- Alle 7 Jahre wird die Institution extern evaluiert (nächstes Audit 2021).
- Absolvent/innen evaluieren den gesamten Studiengang zwei Jahre nach dem Abschluss.
- Studentische Evaluierung erfolgt nach dem Ende der Lehrveranstaltung.

In Anbetracht der vorhandenen Prozesse der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der FH OÖ und den Gesprächen vor Ort kann für den Studiengang ein periodischer Prozess der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung festgestellt werden.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt eingestuft.

Qualitätssicherung

c. Die Studierenden haben in institutionalisierter Weise die Möglichkeit, sich an der Reflexion über das Studium, die Studienbedingungen und die Studienorganisation zu beteiligen.

Studierende haben institutionell die Möglichkeit jede Lehrveranstaltung (Studium, Bedingungen, Organisation) am Ende der Lehrveranstaltung zu evaluieren. Dabei werden folgende Aspekte evaluiert:

- Schwierigkeitsgrad der Lehrveranstaltung,
- Vermittlung der Lehrinhalte,
- persönlicher Umgang des/der Lehrveranstaltung-Leiters/in,
- der Erkenntnisgewinn und
- der persönliche Beitrag zum Erkenntnisgewinn des/r Studierenden und Verbesserungsvorschläge.

Jedes Semester findet eine Evaluation des Studienganges statt. Alle Evaluationen erfolgen über IT-gestützte Fragebögen. Nach Abschluss der Evaluation werden die Ergebnisse im Kollegium und der Studierendenvertretung präsentiert, falls Verbesserungen notwendig sind, werden diese während der genannten Treffen erörtert. Die Studierendenvertretung hat zudem jederzeit die Möglichkeit, direkt und informell an die Studiengangsleitung heranzutreten, um schnelle Verbesserungen für den Studiengang darzulegen und einzufordern. Dies wurde auch während

des Vor-Ort-Besuchs durch Studierende bestätigt. Durch die Gespräche beim Vor-Ort-Besuch kann die Beteiligung der Studierenden als sehr großes Anliegen der FH OÖ gewertet werden und es kann davon ausgegangen werden, dass dies ebenfalls für den geplanten Studiengang zutreffen wird.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt eingestuft.

3.4 Prüfkriterien § 17 Abs 4 lit a - c: Finanzierung und Infrastruktur

Finanzierung und Infrastruktur

a. Die Sicherung der Finanzierung des Studiengangs ist für mindestens fünf Jahre unter Nachweis der Finanzierungsquellen nachvollziehbar dargelegt. Für die Finanzierung auslaufender Studiengänge ist finanzielle Vorsorge getroffen.

Eine Bestätigung der Förderung durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) für den geplanten Masterstudiengang „Digitales Transport- und Logistikmanagement“ im Ausmaß von 15 Anfänger/innen-Studienplätzen mit dem entsprechenden Fördersatz für technische Studiengänge liegt vor. Zusätzlich zur Bundesfinanzierung erfolgt eine Förderung des Landes Oberösterreich. Die Förderung vom Land OÖ wurde am 14.06.2018 für den Studiengang „Digitales Transport- und Logistikmanagement“, sowie weitere zwei Studiengänge am Standort Steyr, für fünf Jahre genehmigt. Weiters erhebt die FH OÖ Studiengebühren von den Studierenden in der Höhe von 363,36 € je Semester ein. Ein detaillierter Finanzierungsplan im Antrag ist schlüssig nachvollziehbar und kostendeckend für den Zeitraum von 2018 bis 2023 dargestellt. In Anbetracht der Bundesfinanzierung, der Landesfinanzierung und den Studiengebühren kann somit eine langfristige Deckung der Gesamtkosten garantiert werden.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt eingestuft.

Finanzierung und Infrastruktur

b. Dem Finanzierungsplan liegt eine Kalkulation mit Ausweis der Kosten pro Studienplatz zugrunde.

Dem Antrag liegt ein Finanzierungsplan bei. Dabei wurde der Kalkulation ein 5-jähriger Zeitraum zu Grunde gelegt. Die Kosten pro Studienplatz wurden im Finanzierungsplan ausgewiesen. Diese Kosten setzen sich hauptsächlich aus Personalkosten sowie aus laufenden Betriebs- und sonstigen Kosten zusammen. Der Personaleinsatz (Vollzeitäquivalent an HBL-Personal bzw. sonstiges Personal) geht aus dem Finanzierungsplan sowie dem Curriculum hervor und wurde somit schlüssig dargelegt. Den Kosten wurden kalkulatorische Erträge aus der Bundesförderung, aus Einnahmen von Landesbeiträgen und aus Studiengebühren gegenübergestellt. Das Prüfkriterium ist aus Sicht der Gutachter/innen nachvollziehbar dargelegt worden.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt eingestuft.

Finanzierung und Infrastruktur

c. Die für den Studiengang erforderliche Raum- und Sachausstattung ist vorhanden.

Dem Akkreditierungsantrag liegt eine Raumliste der FH OÖ sowie eine Liste mit dem Studiengang „Digitales Transport- und Logistikmanagement“ dediziert zugeordneten Räumen bei. Beim Vor-Ort-Besuch wurden von den Gutachter/inne/n Hörsäle, Seminarräume, Labore, Bibliothek sowie Forschungseinrichtungen besichtigt. Ein spezielles Erstausbudget für einen neuen Studiengang ist an der FH OÖ nicht vorgesehen. Laut Antrag sind mehr Räume vorgesehen als aktuell zur Verfügung stehen, dies konnte beim Vor-Ort-Besuch geklärt werden, da Räume zurzeit extern an einer nahen gelegenen Schule angemietet werden und diese sich nicht in der Hand der FH OÖ befinden. Diese Räume können nachmittags nach Normalbetrieb der Schule von der FH OÖ genutzt werden. Des Weiteren ist ein Zubau in der Nähe der FH OÖ Standort Steyr in vollster Planung und Bereits im Bau. Nach Abschluss des Neubaus stehen dort weitere Seminar-, Büro- und Forschungsräume zur Verfügung. Aufgrund der insgesamt guten Ausstattung der FH OÖ sehen die Gutachter/innen die für diesen Studiengang erforderliche Raum- und Sachausstattung als ausreichend gegeben.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

3.5 Prüfkriterien § 17 Abs 5 lit a - d: Angewandte Forschung und Entwicklung

Angewandte Forschung und Entwicklung

a. Die mit dem Studiengang verbundenen Ziele und Perspektiven der angewandten Forschung und Entwicklung sind im Hinblick auf die strategische Ausrichtung der Institution konsistent.

Die FH OÖ (und hier der Campus Steyr, Fakultät für Management) weist umfassende Forschungsaktivitäten auf, die mehrheitlich an der Institution 'Logistikum' der Fakultät für Management gebündelt werden. Die Forschungsprojekte bzw. -vorhaben sowie dazugehörige Informationen und Dokumentationen sind über die entsprechenden Webseiten der Fachhochschule einsehbar. Die Forschung erfolgt überwiegend im nationalen bzw. regionalen Kontext (Makro- bzw. Mesoperspektive). Die Vertreter/innen der Fachhochschule gaben auf Nachfrage der Gutachter/innen beim Vor-Ort-Besuch an, dass diese Perspektive aufgrund der engen Verflechtung und Forschungspartnerschaften mit der regionalen und nationalen Wirtschaft bewusst weniger international ausgerichtet ist und klar einen anwendungsorientierten Fokus hat. Die Forschungsvorhaben berücksichtigen dabei schwerpunktmäßig Aspekte und Fragestellungen in Logistik und Supply Chain Management über die Bereiche TUL-Logistik, Mobilität, Transport, Infrastruktur, Digitalisierung etc.. Sie stehen damit thematisch in einem direkten Zusammenhang mit den Inhalten zur Akkreditierung beantragten FH-Masterstudiengangs. Die enge Vernetzung von Forschung und Lehre erwähnten auch die Vertreter/innen der Studierendenschaft beim Vor-Ort-Besuch glaubwürdig. Sie betonten, dass sie insbesondere durch Studien- und Abschlussarbeiten, aber auch in der Lehre von den Forschungsaktivitäten der Lehrenden profitieren würden und so eine sehr gute Reflexionsbasis erhielten. Die Gutachter/innen kommen daher zu der Erkenntnis, dass die Forschungsaktivitäten und deren inhaltlich-fachliche Ausrichtung sowohl mit der strategischen Ausrichtung des Campus Steyr bzw. der Fakultät für Management, als auch mit dem zur Akkreditierung beantragten Studiengang in sinnvoller Weise korrespondieren.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

Abschließend empfehlen die Gutachter/innen, die Forschungsaktivitäten internationaler auszurichten und zumindest im europäischen Kontext an Verbundprojekten teilzuhaben, was die Forschungsexpertise der Institution weiter bereichern würde.

Angewandte Forschung und Entwicklung

b. Die Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals sind in anwendungsbezogene Forschungs- und Entwicklungsarbeiten eingebunden. Die Verbindung von angewandter Forschung und Entwicklung und Lehre ist gewährleistet.

In Ergänzung zu den Ausführungen zum vorangegangenen Punkt ist zu attestieren, dass sich ein Großteil des hauptberuflichen Lehrpersonals (inkl. Studiengangsleitung) namentlich auch unter den forschenden Personen in den einzelnen Forschungsvorhaben wiederfindet, welche über die Forschungsdatenbank der FH OÖ einzusehen sind. Auch hier führten die Vertreter/innen der Studierendenschaft beim Vor-Ort-Besuch glaubwürdig aus, dass die Forschungsvorhaben, die mehrheitlich im Rahmen der Institution des 'Logistikum' gebündelt und durch Personen durchgeführt werden, die auch direkt in der Lehre aktiv sind. Ein Großteil der Überschneidungen von Forschung und Lehre werde dabei im positiven Sinne durch das hauptberufliche Lehrpersonal abgedeckt, welches in sinnvoller Weise durch externe Lehrbeauftragte im Rahmen von Forschungsk Kooperationen ergänzt würde. Die Vertreter/innen der Studierenden geben zudem glaubhaft an, dass insbesondere das hohe Maß an personeller Schnittmenge zwischen Forschung und Lehre zu einem für sie sehr konstruktiven Wissens- und Kompetenzerwerb führe. Die Gutachter/innen kommen daher im Ergebnis zu der Einschätzung, dass ein für den Studiengang zielführendes Maß der Überschneidung/Integration von personenbezogener Forschungs- und Lehrtätigkeit gegeben ist und damit ein entsprechender Transfer von der Forschung in die Lehre durch das beteiligte Lehrpersonal in sinnvoller und hinreichend umfassender Form sichergestellt ist.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

Angewandte Forschung und Entwicklung

c. Die Studierenden werden in dem nach Art des Studiengangs erforderlichen Ausmaß in die Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingebunden.

Die FH OÖ in Steyr verfügt mit dem 'Logistikum' über ein sehr praxisnahes und breit aufgestelltes Institut, in dem viele Studierende als wissenschaftliche oder studentische Hilfskräfte tätig sind. Hier werden mit ca. 50 Mitarbeiter/innen Themenschwerpunkte aus den Bereichen Logistik-Management, Supply-Chain-Management, Verkehrslogistik (z.B. Urbane Lösungen) und Physical Internet behandelt. Darüber hinaus wird in den curricular vorgesehenen Verbindungen zwischen Theorie und Praxis im Rahmen von Vorlesungen und Übungen viel aus dem Bereich der aktuellen Forschungsprojekte behandelt. Im Rahmen eines Fallstudien Seminars und darüber hinaus bei ihrer Masterarbeit sind die Studierenden zudem gehalten, ein Thema aus der aktuellen Forschungspraxis gerne in ihren Unternehmen umzusetzen. Hochschuldidaktisch bedient sich die FH OÖ hier dem Konzept des forschenden Lernens. Die (zukünftigen) Studierenden werden in der Mehrzahl berufstätig sein, somit ist nicht davon auszugehen, dass diese sich neben ihrem Studium im 'Logistikum' in Vielzahl einbringen werden. Vor dem Hintergrund wäre es sehr wünschenswert, die Studierenden bereits vor der Masterarbeit verstärkt auch mit

empirischen Fragestellungen zu konfrontieren. Beim Vor-Ort-Besuch hatten die Gutachter/innen vor allem im Gespräch mit Studierenden und Vertreter/innen aus den beteiligten Unternehmen die Möglichkeit, die Fragestellungen rund um den Einbezug der Studierenden ausführlich zu erörtern. Die Gutachter/innen kommen daher zu dem Schluss, dass die FH OÖ in Steyr den Studierenden im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten viele Chancen bietet, sich nicht nur passiv, sondern auch aktiv in der Forschung zu beteiligen.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

Angewandte Forschung und Entwicklung

d. Die (geplanten) organisatorischen und strukturellen Rahmenbedingungen sind ausreichend und geeignet, die vorgesehenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten umzusetzen.

Die hauptberuflich Lehrenden können für die Aktivitäten in Forschung und Entwicklung (F&E) ihr Lehrdeputat von 18 SWS auf 14 SWS verringern. Zudem gewährte das Land OÖ in den letzten Jahren eine Basisfinanzierung der Forschungsaktivitäten von Fachhochschulen in Höhe von 200.000 €. Die Geräte und Einrichtungen der FH OÖ können synergetisch auch für F&E Aktivitäten genutzt werden. Durch das oben bereits erwähnte 'Logistikum' und eine Vielzahl von Kooperationen mit Praktiker/innen und Wissenschaftler/innen anderer Hochschulen sind die Rahmenbedingungen für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gegeben. Das 'Logistikum' wirbt eine Vielzahl von Projekten aus öffentlicher und privater Hand ein, somit wird eine weitere Finanzierung (abhängig von der Höhe der eingeworbenen Drittmittel) als gesichert angesehen.

Es ist geplant 15 Studienplätze im Masterstudiengang anzubieten. Diesen 15 Studierenden können aus der aktuellen Situation der FH OÖ und des 'Logistikum' hinaus ausreichend Anstöße zur selbstständigen Themenfindung im Bereich der angewandten Forschung gegeben werden. Die Studierenden werden zudem auch angeregt, selbst kleinere Projekte zu initiieren und umzusetzen. Zudem ist gerade ein Neubau in der Planung, in dem auch die Infrastruktur nochmals ausgeweitet wird.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

3.6 Prüfkriterien § 17 Abs 6 lit a - b: Nationale und Internationale Kooperationen

Nationale und internationale Kooperationen

a. Für den Studiengang sind entsprechend seinem Profil nationale und internationale Kooperationen mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern vorgesehen.

Der Antrag verweist auf die Bedeutung nationaler und internationaler Kooperationen. Es werden hier viele Maßnahmen vorgestellt, die auch im Vor-Ort-Besuch Thema waren. So hat die FH OÖ Kooperationen mit 263 Partnerhochschulen in über 60 Ländern. Hier steht dem Studiengang das International Office unterstützend zur Verfügung. Dazu kommen aktuell 150 Kooperationspartner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft, mit denen aktuell 59 laufende Projekte zu verzeichnen sind.

Beim Vor-Ort-Besuch wurde deutlich, dass die FH OÖ Wert auf die Einbindung internationaler Gastdozent/inn/en legt. So wird einmal pro Jahr eine „International week“ veranstaltet, zu der die berufsbegleitenden Masterstudierenden ebenso geladen werden, wie die vollzeit Studierenden. Zudem gibt es eine Vielzahl von incomings (Studierenden, die ihr Auslandssemester in Steyr absolvieren), und Gastdozent/inn/en renommierter Partnerhochschulen sind zumindest aktuell regelmäßig zu Gast. Viele Vorlesungen finden in deutscher Sprache statt. Dies hat die Gutachter/innen-Gruppe vor Ort kritisiert, da vor allem in der Logistik Englisch die „lingua franca“ ist. Den Studierenden werden allerdings Sprachkurse (Schwerpunkt Englisch) an der FH OÖ geboten. Die FH OÖ organisiert vermehrt Summer Schools (z.B. in Singapur), in denen auch und gerade berufsbegleitend Studierende, während einer kurzen Zeit von meist zwei Wochen, Erfahrungen an ausländischen Hochschulen sammeln können. Daneben existieren Tandem-Lern-Paare und das Buddy-System - hier werden Studierende aktiv ermuntert gemeinsam mit einem/r Kommiliton/in/en aus einem anderen Land zu lernen bzw. diese/r/m in den ersten Wochen zur Seite zu stehen. Hier wird - ganz nebenbei - die interkulturelle Kompetenz trainiert. Zudem wird angemerkt, dass die Fakultät über ein breites Netzwerk an Praxiskontakten, Gastdozent/inn/en und Lehrenden und Absolvent/inn/en verfügt, das auch dem geplanten Studiengang zur Verfügung steht.

Beim Vor-Ort-Besuch wurde der Eindruck vermittelt, dass innerhalb der FH OÖ enge Kooperationen auch über Fakultätsgrenzen hinweg bestehen. Der designierte Studiengangsleiter machte deutlich, dass er sehr großen Wert auf den Einbezug der Berufspraxis legt, dass er gern und viel mit Studierenden kooperiert und zudem einen Schwerpunkt auf die „internationalization at home“ legt. Die Studierenden sollen in ihrem dritten Semester einen „Business Trip“ in ein englischsprachiges Ausland selbstständig organisieren (gerne auch über Erasmus +), dies funktioniert dann wie eine Art „Summer School“ und ist integraler Bestandteil des Curriculums. Wir sind daher trotz einer Vielzahl deutschsprachiger Veranstaltungen vor dem Hintergrund dieser den Studierenden gebotenen Möglichkeiten der Meinung, dass das Kriterium als erfüllt angesehen wird.

Ergänzend wird empfohlen künftig die nationalen Kooperationen auf ganz Österreich zu erweitern und weniger regional auf OÖ und Umgebung einzuschränken.

Nationale und internationale Kooperationen

b. Die Kooperationen fördern und unterstützen die Weiterentwicklung des Studiengangs und die Mobilität von Studierenden und Personal.

Im Antrag wird deutlich, dass die bestehenden und vorgesehenen Kooperationen die Weiterentwicklungen des Studiengangs und die Mobilität von Studierenden und des Personals fördern. Die dazu getätigten Ausführungen im Antrag sind eher allgemein gehalten. Beim Vor-Ort-Besuch wurden die Vorstellungen der FH OÖ konkretisiert. Die Studierenden, die berufsbegleitend studieren, werden hauptsächlich von den oben bereits beschriebenen Internationalisierungen „at home“ und den internationalen Gastdozent/inn/en profitieren. Im Gegenzug werden die an der FH OÖ hauptberuflich Lehrenden ermutigt, auch ihrerseits im Ausland zu lehren - und somit ihren Horizont zu erweitern. Dies kommt wiederum den Studierenden vor Ort zu Gute. Die Leiterin des International Office machte jedoch glaubhaft, dass auch bereits vereinzelt berufsbegleitend Masterstudierende ein Semester im Ausland haben verbringen können (unter Nutzung von Freistellungsmöglichkeiten). Zudem werden incomings gern auch in die Veranstaltungen der berufsbegleitenden Masterstudiengänge einbezogen.

Das Kriterium wird seitens der Gutachter/innen als erfüllt angesehen.

4 Zusammenfassung und abschließende Bewertung

Die im Antrag auf Akkreditierung des berufsbegleitend organisierten FH-Masterstudiengangs „Digitales Transport- und Logistikmanagement (M. Sc.)“, die im Rahmen des Vor-Ort-Besuchs gewonnenen Erkenntnisse sowie die nachgelieferten Dokumente (Finanzierungszusage, Syllabi etc.) bildeten die Informations- und Wissensbasis für eine qualifizierte Bewertung aller relevanten Prüfkriterien durch die Gutachter/innen und führten zu der nachfolgend zusammengefassten Bewertung.

Die Zielsetzung und Ausrichtung des berufsbegleitenden Masterstudiengangs ist im Einklang mit den in der Entwicklungsstrategie definierten Zielsetzungen und verstärken die Kompetenzen im Fachgebiet Management an der der FH OÖ (Campus Steyr) in sinnvoller und konsistenter Weise und korrespondieren mit den gegenwärtigen und zukünftigen Bedarfen sowohl der Fahrzeugindustrie, der Informations- und der Elektrotechnik, als auch der internationalen Wirtschaft in den Themenfeldern Digitalisierung, Transport und Logistik. Die intendierten Tätigkeitsfelder passen zu den Bedürfnissen regionaler wie überregionaler Unternehmen. Sowohl hinsichtlich der fachlich-wissenschaftlichen als auch der beruflichen Anforderungen ist der Studiengang daraufhin ausgerichtet die Studierenden interdisziplinär sowohl in den Bereichen der Digitalisierung, als auch Logistikmanagement und Transport auf Masterniveau zu qualifizieren. Das Qualifikationsprofil des Studiengangs „Digitales Transport- und Logistikmanagement“ entspricht dem Qualifikationsrahmen des europäischen Hochschulraums. Sowohl die Bezeichnung des Studiengangs, als auch der Abschlussgrad „Master of Science“ spiegeln die überwiegend ökonomisch-technische Ausrichtung und die im Studiengang vermittelten Themenfelder adäquat wider. Das „Diploma Supplement“ entspricht den Vorgaben und eine Prüfungsordnung liegt vor. Die curriculare Struktur und die Inhalte stimmen in hinreichender Weise mit den Studiengangszielen überein. Das Curriculum leitet sich aus Elementen des Kompetenzprofils ab und vermittelt relevantes wie managementbezogenes (überwiegend), als auch das notwendige technische Wissen, entsprechende Methoden und Skills (z. B. Interkulturelles Management, Wissenschaftliches Arbeiten). Die Modularisierung des Studiengangs, die ECTS-Vergabe und Herleitung und Prüfungsformen inkl. Workloadberechnung entsprechen den einschlägigen Vorgaben in geeigneter Weise. Die aus der Gestaltung des Studiengangs als berufsbegleitendes Masterstudium resultierende studentische Zusatzbelastung ist so angelegt, dass der Workload in berufsbegleitender Form durch die Studierenden erbracht werden kann. Die seitens der antragstellenden Fachhochschule implementierten QM-Maßnahmen und die gelebte Zusammenarbeit mit den Studierenden gewährleisten eine aktive Beteiligung und Einbindung der Studierenden in den Lehr- und Lernprozess. Die für die Aufnahme im beantragten Studiengang erforderlichen Zugangsvoraussetzungen sind klar definiert und mit nachzuweisenden Credit Points für Absolvent/inn/en entsprechender grundständigen Studiengänge nachvollziehbar und geben sowohl Bewerber/innen, als auch der zulassenden Hochschule eine valide Bewertungsgrundlage der Zulassungsentscheidung. Die dem Aufnahmeverfahren zugrundeliegenden Kriterien werden als angemessen erachtet und konnten durch die Institution in transparenter Art und Weise dargestellt werden.

Personal:

Die Ausstattung des Studiengangs mit Lehr- und Forschungspersonal korrespondiert sowohl aus qualitativer, als auch aus quantitativer Perspektive in Weise mit den verfolgten Qualifikationszielen. Das Personal verfügt über die erforderlichen wissenschaftlichen, berufspraktischen und pädagogisch-didaktischen Kompetenzen. Die Gutachter/innen empfehlen jedoch den Anteil des weiblichen Lehrpersonals in absehbarer Zeit deutlich zu erhöhen, da die Quote des weiblichen Lehrpersonals im Vergleich zu fachlich verwandten Studiengängen sowohl aus nationaler, als

auch aus internationaler Perspektive sehr niedrig ausfällt und auch nicht mit dem in der unternehmerischen Praxis sowie den Studieninteressierten vorherrschenden Anteilen harmonisiert. Die Rolle der Studiengangsleitung ist interimistisch in kompetenter Weise besetzt, soll jedoch nach erfolgter Akkreditierung neu ausgeschrieben werden.

Qualitätssicherung:

Die Erläuterungen zur Qualitätssicherung erfüllen die Anforderungen an ein modernes QM-Wesen und etablierte Maßnahmen (z.B. Lehrevaluation). Die Studierenden haben die Möglichkeit, sich in umfänglicher Weise an der Reflexion und Evaluation über den Studiengang, die Studienbedingungen und die Studienorganisation zu beteiligen. Im Sinne eines „Plan-Do-Check-Act“ Regelkreises berichteten die Studierenden im Rahmen des Vor-Ort-Besuchs glaubhaft, dass die Fachhochschule sehr engagiert sei, die Evaluationsergebnisse entsprechend umzusetzen.

Finanzierung und Infrastruktur:

Die Gutachter/innen sehen das Prüfkriterium Nachweis der Finanzierung als erfüllt an, da nach dem Vor-Ort-Besuch der entsprechende Finanzierungsnachweis der zuständigen Gebietskörperschaften bzw. Träger vorgelegt werden konnten. Die dem Antrag auf Akkreditierung zugrundeliegenden Finanzierungsplanungen weisen studienplatzbezogene Kalkulation und Ausweis der Kosten auf, die nachvollziehbar und sowohl in Gänze als auch im Detail plausibel dargelegt wurden. Die im Antrag auf Akkreditierung vorgelegte Auflistung und Beschreibung der Raum- und Sachausstattung entspricht in hinreichender Weise den entsprechenden Anforderungen für den Lehr- und Lernbetrieb des Studiengangs, insbesondere dann, wenn die bauliche Erweiterung der Gebäude (Fertigstellung und Inbetriebnahme für 2019 vorgesehen) realisiert wurde.

Angewandte Forschung und Entwicklung:

Die F&E-Aktivitäten der FH OÖ (und hier Campus Steyr) werden überwiegend in der Institution des 'Logistikum' gebündelt. Die Forschungsaktivitäten sind für eine Fachhochschule im positiven Sinne, als sehr ausgeprägt zu bezeichnen, erstrecken sich jedoch überwiegend auf regionale Untersuchungen und Entwicklungen, was konsequenterweise auch den regionalen bzw. nationalen Kooperationspartnern aus der Wirtschaft geschuldet ist. Die Konsistenz forschungs- und entwicklungsbezogener Ziele in Anbetracht an die strategische Ausrichtung der Institution ist als sinnvoll zu bewerten. Die Qualifikationsprofile der zukünftig im Studiengang „Digitales Transport- und Logistikmanagement“ lehrenden Personen passen zu den geplanten Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Die Möglichkeit der Teilhabe der Studierenden an den Ergebnissen der Forschung und Entwicklung, als auch an einer aktiven Mitwirkung, wird durch entsprechende Praxis- und Projektarbeiten und nicht zuletzt durch die Masterarbeit gewährleistet.

Nationale und internationale Kooperationen:

Obwohl die praktisch dargelegten Kooperationen und Kooperationsmöglichkeiten sich überwiegend auf die regionale und nationale Ebene beziehen, pflegt die Fachhochschule kooperative Kontakte zu über 260 Hochschulen in über 60 Ländern. Dadurch wird es den Studierenden ermöglicht, ihr Kompetenzportfolio auch im internationalen Kontext zu entwickeln. Neben der jährlich durchgeführten Summer School am Campus Steyr, an dem die Studierenden sich aktiv beteiligen können, organisieren sie auch selbst einen fachbezogenen Auslandsaufenthalt (Business-Trip). Zudem haben die Studierenden die Möglichkeit, neben Projekt- und Praxisarbeiten auch ihre Masterarbeit im internationalen Kontext zu schreiben. Für berufsbegleitend Studierende und Ihre berufsbedingt beschränkten Möglichkeiten an längerer Auslandstätigkeit „neben“ der Kernarbeit bietet die Hochschule daher angemessene Kooperationsmöglichkeiten im nationalen und internationalen Kontext.

Der zur Akkreditierung beantragte FH-Masterstudiengang wird seitens der Gutachter/innen als sinnvolle und erforderliche Ergänzung, Erweiterung und Fortentwicklung sowohl des Qualifikationsportfolios der Fachhochschule selbst, als auch der österreichischen Hochschullandschaft eingestuft. Sowohl im Rahmen des Antrages auf Akkreditierung, als auch während des Vor-Ort-Besuchs, sowie im Rahmen der nachgeforderten Unterlagen, haben die Vertreter/innen der Hochschule (inkl. Studierende) einen kompetenten, überzeugenden und glaubwürdigen Eindruck bei den Gutachter/innen hinterlassen. Die Gutachter/innen empfehlen dem Board der AQ Austria daher in voller Überzeugung, den berufsbegleitend organisierten FH-Masterstudiengang „Digitales Transport- und Logistikmanagement“ zu akkreditieren.

5 Eingesehene Dokumente

- Antrag auf Akkreditierung in der Version vom 15.03.2018
- Syllabus mit Modulverantwortlichen und Prüfungsformen für das 1.Studienjahr
- Nachweis der Finanzierung durch das Land Oberösterreich
- Arbeitsversion der Studien- und Prüfungsordnung